Erzähler vom Westerwald

Dit ber möchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Ditt ber .nonatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dadenburg.

Mr. 212.

178

dite

tilit ielle

ner

6

mil. an

100

telle

adi

(me

81

tepa

res

ann

en,

E

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis durch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Dienstag ben 10. September 1912

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamegeile 30 Big.

4. Jahrg.

Mas gibt es Neues?

Celegraphifche und Rorreiponbeng. Melbungen)

Rach bem Ranglerbefuch in Buchlau.

Berlin, 9. Sept. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat bekanntlich zwei Tage lang, gestern und vorgestern, als Gast des österreichischen Ministers des Auchern Graf n Berchtold auf dessen Schloß in Buchlan geweilt. Nach der Besprechung der beiden Staats:nänner ist solgende

ber Besprechung der beiden Staats:nanner ist solgende halbamtliche Verlausbarung zur Veröffentlichung gelangt:

Der zweitägige Beluch des Neichslanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg beim Grasen Berchtold in Buchlau hat den leitenden Staatsmannern der beiden verbündeten Mächte wiederholt zu eingehenden politischen Unterredungen Gelegenheit gegeben. Dabei wurden alle augenbisdlich sawebenden Fragen der allgemeinen äußeren Volitik, insbesondere diejenigen des naben Oftens, besprochen und die beiderfeitige volle übereinstimmung über alle Punfte erneut sestgestellt.

Dicke Berlautbarung gleicht allen Kundgebungen in solden Fallen; was geheim verhandelt wurde, barf ohne Rot nicht öffentlich gesagt werden. Der Reichskanzler ift gestern abend beimgereist, machte aber unterwegs einen turzen Besuch beim Fürsten Lichnowski in Grat bei Troppau. Auch diesem Besuch wird politische Bedeutung

Die Erfturmung bon Marratefch.

Baris, 9. Gept. Rach einem bier eingetroffenen Lelegramm ift es ber Rolonne bes Oberften Mangin geumgen, die Eruppen des maroftanischen Gegensultans die Stadt selbst mit stürmender Sand zu nehmen. Die jesangenen Franzosen, darunter der Konful, konnten bezeit werden. El Siba gelang es, zu entfliehen.

Ameritanifche Intervention in Megito.

Newport, 9. Sept. Die Amerikaner haben offenbar bie größte Luft, sich die inneren Schwierigkeiten Mexikos gunube zu machen. Der Brafibent Madero ist nicht in sunuhe zu machen. Der Bräsibent Wadero ist nicht in der Lage, seine eingegangenen Berpstächtungen zu erfüllen. Bräsident Tasi bat daher den Generalstadschef Wood angewiesen, die Regimenter au zer mexisanischen Grenze zu modissieren und marichdereit zu halten. Man glaubt iedoch nicht, daß Mexiso gesonnen ist, eine bewassnete Intervention der Bereinigten Staaten stillschweigend himzunehmen, sondern sich mit allen Krästen wehren vird. Man erwartet in den Bereinigten Staaten die Einberusung des Kongresses, salls sich die Lage weiter zuspizen sollte.

Im übrigen wird aus Wexiso gemesdet, daß der aufständische General Bapala den Bormarsch auf die Hauptstadt Mexiso angetreten hat. itabt Megito angetreten bat.

Denunziationen.

Ans der Reichshauptstadt wird uns geschrieben: Alls fürzlich in Berlin ein Theater abbrannte und sich während des Feuers eine Explosion ereignete, lief bei dem dortigen Bolizeipräsidium ein Brief ein — natürlich ohne Namensnennung — in dem erklärt wurde, das Feuer sei von Berschwörern angelegt worden, die beabsichtigt bätten, durch die non ihnen ins Theater geschwagesten Bomben durch die von ihnen ins Theater geschmuggelten Bomben während der Borstellung eine große Explosion und Banik herbeizuführen. Die Bolizei prüfte dieses Schreiben und

Die Polizeibehörden aller größeren Städte besitzen arose Ubung in der Beurteilung solcher anonymer Denunzialionen, die ihnen zu Hunderten zugeben, werm ein aufiallendes Berbrechen begangen worden ist. Ift eine besonders sensationenle Tat verübt worden, zum Beispiel ein Mord, so hat die Polizeibehörde in den nächsten Tagen leicht mit dem Empfang von 300 bis 400 anonymen Zusichriften zu rechnen

Unzweiselhaft befinden sich Bersonen darunter, die in ber Tat glauben, der Polizei einen Dienst zu erweisen, wenn sie auf Spuren, die sie vermuten oder entdedt zu haben glauben, aufmerksam machen. Daß die Briefhaben glauben, aufmerkjam machen. Daß die Briefschreiber dies ohne Ramensneunung tun, ist wohl erkärlich. Sie wollen keine Scherereien mit Bernehmungen baben, fürchten wohl auch die Rache der Berratenen oder deren Romplicen. Diese Bersonen, die es ernsthaft meinen, sind jedoch in der großen Minderzahl. Biel größer ist die Zahl der Menschen, die das Bedürfnis baben, sich vor sich selbst und ihren Bekannten wichtig au machen und Briefe zu schreiben, in denen sie ihren Scharfsimm zeigen umd der Polizei die richtigen Wege weisen wollen. Biele der Briefichreiber aber sind Spaßvögel, allerdings böser Art, die es sur einen guten Wit halten, die Polizei durch ungehenerliche Lügen auf den Holzweg zu führen. Unter ihnen befinden sich auch bäufig Leute, die mit der Bolizei in Konstitt geraten sind. Sie glauben dann den Augenblid gesommen, wo sie an der Polizei ihr ben Augenblid gefommen, mo fie an ber Boligei ibr Deutigen fühlen fonnen.

Dieje Art Rache ift aber rob febr barmlos gegeniber berjenigen, die von Briefichreibern verübt wird, um Bekannte su verdächtigen. Unter voller Nemung des Namens und der Adresse eines Menschen, dem sie übel wollen, teilen sie der Vollzei mit, dieser Mann sei det dem Berbrechen beteiligt, und führen oft Gründe an, die höchst plausidel klingen, lediglich in der Abstick, dem Berdächtigten Unannehmlichkeiten au bereiten. Wenn es aar

gelingt, ihn derartig su verdächtigen, daß er in Unter-inchungshaft gebracht wird, so ift die Rache vollfommen. Bei biefer Rache spielt wiederum haufig die Eifersucht eine große Rolle. Die ebeverlaffene Frau, die verlaffene Gesiebte will sich an dem Mann oder umgekehrt an der Mebenbuhlerin rächen und richtet bei solch sensationeller Gelegenheit anonyme Briese an die Bolizeibehorde. Sorg-fältige Ermittlungen haben außerdem ergeben, daß solche Denunziationen auch auß sehr materiellen Gründen erfolgen. In einem Falle entdedte man solch einen annunmen Briefichreiber, der einen gauslich unbescholtenen Menichen eines grauenhasten Mordes verdächtigte. Der Groud, weshalb das geschah, war ein höchst sonderbarer. Der Berdächtigte war dem Demmananten Geld ichuldig, batte wiederholt seine Botnung gewechselt, und die Adresse des Berdachtigten war dem Denunzianten abhanden gesommen. Dieser hoffte nun auf solche Beise die gesuchte Abresse zu

Es gibt unter den Briefichreibern auch Berfonlich-teiten, die an einer Urt franthaften Migtrauens leiden, die ihre Nachbarn, ihre Befannten unabläffig überwachen und in deren Inn und Treiben leicht etwas Berdachtiges finden Alte, allein lebende Damen leisten in dieser Be-ziehung manchmul ganz Berblüffendes. Sie denunzieren Leute der Polizei, nicht nur in großen, sondern auch in fleinen Städten, weil ein Mann, der mit ihnen zusammen im Sause wohnt, des Whends öfter ausgeht und dabei den

fleinen Städten, weil ein Mann, der mit ihnen zulammen im Hause wohnt, des Abends öfter ausgeht und dabei den Mantelkragen bochgeichlagen und den Out ins Geschit gedrückt hat, so daß man ihn nicht erkennen kann. Diese Beobachtung, die lediglich dadurch verursacht worden ist, daß der Berdäcktigte sich gegen Wind und Regen schüpten wollte, veranlaßt die Ristrausiche zu einer Denumziation. Man kennt dei den Bolizeibehörden solche Versönlichkeiten ganz genau, geht aber nicht gegen sie vor, denn derartige mißtrausiche Leute sind ein ganz wunderdarer Schup sur das Haus, in dem sie wohnen.

Sehr eigenartig sind auch Denumziationen wegen Heinen Städten immer wieder zu verzeichnen dat. Im Dinterzimmer des Restaurants X in der R. Straße wird jeden Abend eine Spielhölle etabliert — so laute eine derartige Anzeige. Stammt sie von Frauenhand, so ist anzunehmen, daß entweder die Frau eines Maunes, der der Spielleidenschaft buldigt, diese Denumziation erlassen hat, oder daß eine Frau sich eine Racheast vorliegt, ob nicht ein Konsurent, dessen kolen will, dandelt es sich um die Dandschrist einer männlichen Berson, so bleibt immer zu erwägen, ob hier nicht ein Racheast vorliegt, ob nicht ein Konsurent, dessen das went siehe will, oder ob nicht ein gerupster Spteler die Denumziation losgelassen hat, um gerupfter Spieler die Denunziation losgesassen hat, um sich dasür zu rächen, daß man ihm sein Geld im Spiele abknöpite. Eine solche Anzeige bleibt natürlich nicht unbeachtet. Kur tut man dem Denunzianten nicht den Gefallen, sofort und in plumper Beise zuzugreisen. Es wäre ja auch möglich, daß die Denunzianion von den Spielen ja spielen gestellt gestell ielbst ausgegangen mare, nur um die Bolizei ju veran-laffen, eine vergebliche Rassia zu veranstalten, durch die fie fich überzeugen murbe, das die Denungiation grundlos

Auch Berfolgungswahnfinnige, überhaupt Irrfinnige, besonders aber solche, die noch helle Augenblide haben, verursachen den Bolizeibehörden allenthalten viel Arbeit mit ihren Angeigen, die manchmal fo malrheitsgemaß, fo natürlich aussehen, bag fich mehr als einmal Dupende von Beanten tagelang abgemutt baben, um auf die Spur eines Berbrechens zu tommen, bas lediglich in der Phantasie eines Geistesgestörten bestand. A. O. Kl.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutiches Keich.

+ Wie russischen und polnischen Zeitungen aus Warschau und Lodz zu entnehmen ist, sind in den letten Wochen auch in Polen die Fleischpreise bedeutend gestiegen, da sich in Bolen Viehmangel demerkbar macht. Insolge der Fleischteuerung haben die Höndler mit lebenden Gänsen in Russam beschlossen, die Konjunktur auszumuten, sie haben die Breise für Gänse ebenfalls erhöht und halten die Zusuhr zurud. Obwohl die Grenze für Gänseeinsuhr geösnet ist, ist die Einsuhr zurzeit geringer als in den Vorjahren. Die Preise für Gänse sind in Deutschland im Durchschnitt saft höher als im Vorjahre, odwohl im Osten kein Gänsemangel berricht. fein Ganfemangel berricht.

+ In diefem Commer find die Arbeiten am neuen Torpedoboothafen in Helgoland gang bedeutend gefordert worden, so dag man bestimmt damit rechnet, im Frühjahr 1914 den gesamten Schutzhafen unter den Fessen der Justel sertigstellen zu können. Der Hafen kam provisorisch schon seht benutzt werden, da die beiden großen Molen (West- und Ostmole) in einer Länge von 1000 Metern fast im Bau beendet sind. Im nächsten Jahre — im Winter ruht die Arbeit — soll die südliche Quermole und die Haseitschaft in Angriss genommen werden. Der Bau des Tornedokanthasens mird annähernd 20 Williamen Weger bes Torpedoboothafens wird annahernd 30 Millionen Mart

4 Untrage für bie swette Lefung bes preufiifden Baffergefenes find in ber 13. Rommiffion bes preufii ben Mbgeordnetenbaufes, bie foeben bie zweite Lefung beginnt, ringebracht worden. Bum Teil enthalten fie in der ersten Befung abgelehnte Borschläge, gum andern Teile n ben Buniche der Industrie über den Gemeinnebrauch der Ge-

wässer, die Abwässersrage, die Berleihung, die Zissammenjezung der Behörden vertreten. — Wie verlautet, ist eine hinausschiebung des Beginns der zweiten Lesung ganz ausgeschlossen, durfte in der Kommission auch nicht beantragt werden, da sie schon früher den Standpunst vertreten hatte, die Materie auf jeden Fall während der Bertagung abzuschließen. Die Informationsreise nach dem Kibein am Schlusse dieser Boche wird dazu dienen, Bunsche aus industriellen Kreisen bezüglich der Abwässertrage zu prüsen.

+ Der Ende des nächsten Monats zusammentretende preußische Landtag wird das Parzellierungsgesch auf dem Tische des Sauses vorsinden. Der ursprüngliche Ge-danke, das Geses für die ganze Monarchie mit Ans-nahmebestimmungen für die Ostmarken vorzuschlagen, ist fallengelassen worden, da er sich als nicht aus-führbar erwiesen dat. Das Geses ist ein Sondergeses für die Browinzen Bosen und Westverüsen und macht die Karnahme von Karzellierungen von der Genehmigung des Bornahme pon Bargellierungen von ber Genehmigung des Regierungsprafibenten abhangig.

Rußland.

Rußland.

* Die Borodinofeier ist überall in ganz Rußland durch Flaggen, Illumination, Truppenparaden usw. festlich begangen worden. In mehreren Städten wurden auch Denkmaler zur Erinnerung an das Jahr 1812 enthüllt. Die Feier am Denkmale auf dem Schlachtselde von Borodino, an welcher auch der Zar mit seiner gesamten Familie und die Großsürsten teilnahmen, bestand in Gottesdienst, Brozession, Kranzniederlegung am Denkmal und Truppenparade. Auch französische Deputierte legten Kränze nieder. Im Invalidenband zu Borodino wurden dem Baren die Beitgenossen der Schlacht von Borodino vorgestellt, deren ältester 125 Jahre zählt. In der Brozession wurde das Muttergottesbild gelragen, das in der Schlacht von der rususchen Armee mitgeführt worden wur.

* Aber Semaftopol ift infolge der Meuterei der Marine-* Aber Sewastopol ist infolge der Menterei der Marinefoldaten der Belagerungszustand verhängt worden. Der Marineinstister drück in einem Flottenbesehl sein tieses Bedauern über die Notwendigseit der Berdängung ans. Er erstärt, do der Kaiser und die Bolksvertretung die russische Flotte durch reichliche Mittel zu neuem Leben ge-rusen haben, sei es um so nötiger, durch Pflichterfüllung mitzuarveiten. Der Reim der Unordnung, der in einige Schiffe gedrungen, sei dem Kaiser schmerzlich. Den ge-wissendatt ihre Bflicht ersüllenden Mannschaften spreche der Kaiser seinen Dant aus.

Hue Jn- und Hueland.

Ruboffiadt, 9. Sept. Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rubolfiadt beablis tigt, dem von der Regierung eingeholten Rechtsgutachten des Profesiors Laband das Gutachten eines andern Staatsrechtslehrers entgegenguftellen.

Wien, 9. Sept. Raifer Frang Jofe! ift nach swei-monatigem Sommeraufenthalt in 3ichl wieder bierber gurud-

Ronftantinopel, 9. Sept. Bwei Marine-Offiziere, die bem jungturfischen Komitee angehören, feuerten por ber Bohnung bes Kriegsministers mehrere Revolverichuife ab. Sie wurden verhaftet. Ob es fich um eine Drobung gegen ben Kriegsminister bandelt, febt noch nicht felt.

Rouftantinopel, 9. Gept. Der Minifterrat beichloft, Die ben Albanefen augejagten Reformen im gangen Meich burchauführen.

Beigrad, 9. Sept. Das Rabinett bat feine Demiffion

Rom, 9. Sept. Gegenüber den von vielen Blättern wieder gebrachten Ankundigungen einer angeblichen Berkändigung über den Friedensichluß ist die halbamtliche "Agenzia Stefani" zu der Erflärung ermächtigt, daß alle bieje Meldungen jeder Grundlage entbehren und als bedauerliche Rachenschaften angesehen werden mulien.

Merits, 9. Sept. Der deutliche Koniul Beber in Tiubad Juares, aber bessen Berichwinden auf einer Reife nach Montesuma besorgniserregende Angaben verbreitet waren, ift wohlbehalten wieder eingetroffen.

Bitegerichule eröffnet worden. Dier ift eine Militar-

Deer und Marine.

Die erfte Rrengerbibifion ber englifchen Beimatflotte, bestehend aus vier Kreuzern, ist auf ihrer Fahrt durch die standinavischen Gewässer zu mehrtägigem Besuch von Drontheim eingetroffen. Bon den Behörden sind Festlichseiten geplant. Das Geschwader trifft am 18. September vor Ebristiania ein und wird von dort nach Kovenbagen

Sengtifche Fluggengftation. Die britifche Abmiralität hat fich entichloffen, eine Fluggengstation in Rofoth einsurichten, um die Kette ber Stationen an der Ditfufte gu vervollftandigen.

Bur Raphthabeheizung der ruffingen Flotte will die Regierung in Betersburg übergeben. Es werden deshalb auf französischem wie englischem Gebiete Raphthaltationen eingerichtet werden. Bei der Reise Siasonows nach England und Frankreich werden die in Aussicht genommenen Stationen fetigestellt werden. Die französische Regierung bat ihre Zustimmung schon erteilt.

Renes ameritanisches Schiachtschiff. Das nord-ameritanische Marinebevartement in Walbington gibt die Abficht befannt, ein Schlachtschiff von 30 000 Tonnen zu bauen. Es ist bas einzige Schlachtschiff, bas in der letten Seisten bes Kongresses bewilligt wurde.

Kaifermanöver 1912.

(Conderbericht unferes militarifden Mitarbeiters) Mügeln, 9. Geptember.

Der große Krieg im Frieden hat begonnen und 125 000 Der große Krieg im Frieden hal begonnen und 120 0000 Mann preuhischer und sächsicher Truppen sind an der Grenze des Königreichs Sachsen versammelt, um vor dem obersten Kriegsherrn die Schlukprüfung abzulegen. Gewaltig sind allemal die Ansorderungen, die an Führer und Wannschaften gestellt werden. Gilt es doch die äußerste Leistungsfähigkeit zu erproben, um einen Makstab für den Ernstsall zu gewinnen, und sagt doch schon der alte Wolffe: "Man muß das Unmögliche verlangen, um das Migliche

Die allgemeine Rriegslage

für das Raifermanover ift gleich bei feinem Beginn amtlid ausgegeben morden. Sie ift flar und für jederntante der ftandlich, auch fur bie Laienwelt, deren Intereffe fur bie alljährlichen Raifermanover machit:

Während Blau gegen eine Bestmacht sämpste, überichritt Kot die blaue Ostgrenze und rückte durch die Kenmark und das nördliche Böhmen vor. Nach einem enticheidenden Ersolge im Besten überführt Blau teit dem v. Sevtember mit der Eisenbahn starfe Kräste nach Magdeburg und an die Saale. An der Elbe um Bittenberg und Torgau sowie nördlich und im Erzgebirge hat Blau zunächst nur Keservetruppen. Es besetigt Bittenberg und Torgau. Blau das Meldung von starter roter Kavallerie dei Calau.

Coweit alfo die allgemeine Rriegelage. Trot ihrer Durchfichtigfeit wird von berfelben amtlichen Seite gleich-

Erläuterung

ber vorftebenben Darftellung in ausführlicher Beife ge-

der vorstehenden Darstellung in ausführlicher Weise geben.

Auf leder Seite der kämpfenden Parteien sieden Armeen. Diese handeln im Radmen der in der Kriegsblace erwähnten Seere, sind also nicht selbständig. Führer von Blau ist sächsischer Generaloverst Kriegsminister Freisberr v. Sausen. Ihm ist beigegeben als Chei des Generalstädes Generalseutnant v. Lochow, als Oberguartiermeister söchsischer Generalmajor Edler v. d. Planik. Auf rotte Seite sührt General der Infanterie v. Kalow. Ihm ist beigegeben als Chef des Generalstades Generalseutnant v. Dutier. als Oberguartiermeister Generalmajor Ereiberr d. Frentag-Loringhoven. Auf beiden Seiten sind höhere Ravallerie-Kommandeure eingeteilt. Sie sind bestimmt, mehrere Kavallerie-Divisionen einheitlich au führen, bei Wian Generalseutnant v. Gossmann. Chef des Stades Oberstleutnant v. Studnitz des Fact Generalseutnant Torgann, Chef des Stades Oberstleutnant v. Fossentagsusiand für diese Sexeskavallerie beginnt am gegen die Elde swischen Torgan und Dresden vorgehen: auf dieser Etrecke sperren blaue Reservetrusven. Diese handeln gemeinsam mit Motorbooten des Motor-Sachtsluds von Deutschland, welche mit Scheinwersern und Maschinengewehren ausgerüftet sind. Bei den beiderseitigen Ausständen mit Motorbooten des Motor-Sachtsluds von Deutschland, welche mit Scheinwersern und Maschinengewehren ausgerüftet sind. Bei den beiderseitigen Ausställiche met kelnigen Ausställiche angeren einsen Mandvergelände angetreten, wo es morgen irüh einstressen Inche Mandvergelände angetreten, wo es morgen irüh einstressen Sachtseiten Mandvergelände angetreten, wo es morgen irüh einstressen son

Aus der allgemeinen Lage heraus entwickelt sich auf Grund des Erfundungsergebnisses der beiderseitigen Herend des Wandver. Für den Kaiser ist ein Baradenlager bei Bernitz errichtet swischen Ofchat und Migeln. Hausmarschall Freiherr v. Lynner, der gestern in Dichat eintraf, besichtigte sofort am Bormittag das Lager.

Der erfte Tag. Die Devise des heutigen erften Mandvertages, der die meit voneinander entfernten feindlichen Seere in Fühlmen bringen foll, lautet: In den Beinen fledt der Sies. 30

richtiger Erkenntnis diefes Umftandes erfcball benn auch icon bald nach Mitternacht ber Ruf gum Weden, benn wer zuerft die Elbe erreicht und fich die Ubergange für die eigene Armee sichert, hat den Sieg legten Endes in der Tasche. Da die Mandver Oberseitung uns Bertreter der Breffe gebeten hat, im Interesse einer friegogemaßen Durchführung des Mandvers von einer detaillierten Beichreibung bes Bormariches abzuleben, io fei mir fo viel verraten, bag der erfte 21ft des Manovers der Ravallerie gebort. Diefe ift von beiben Seiten als tompatte Maffe in Divisionsverbänden unter Buteilung starter Artillerie-parls weit vorgeschoben worden. Sie batdie wichtige Anigabe, dauernd mit dem Feinde Fühlung zu behalten, in Berdindung mit den Lufticissen dem Anistarungs- und Nochrichten-dienst zu versehen sowie einem Anistarungs- des eigenen Gros möglichft zu verschleiern. Da die Ravallerie ichon in aller Berrgottsfrube aufgefeffen und in Gewallmarichen vorgernat ist, so stiesen bereits am Rachmittage die ersten Batrouillen aufeinander. Wie die Dinge im Augenbiid stehen, so hat es den Anschein, das die Chancen gleich geblieben sind und keine Bartei der anderen einen sonderlichen Erfolg hat abringen können. Denn in dem Augenblich, wo auf dem westlichen Ufer der Elde auf der Linie von Weißen dis Riesa die blane Kavallerie sich zeigte, tauchten auf den Higgeln des anderen Users die roten Schwadronen auf. Die üblichen kleinen Plänseleien der Borpostenschwadronen solgten, vermögen jedoch nicht, das Bild anders zu gestalten. So wird denn die Hauptwasse, die Infanterie, entscheiden müssen, die wohl in den wasse, die Infanterie, entscheiden müssen, die worden konntrollen Rormittagsstunden bernausekracht werden konntrollen kanntrollen Rormittagsstunden bernausekracht werden konntrollen kanntrollen k morgigen Bormittagsftunden berangebracht werden tann.

Seute wie auch in den nächsen Tagen wird meist biwafiert werden. Regen ist zwar heute im Lause des Tages nicht gefallen, es sieht aber doch so aus, als wenn uns der Abend noch einen ordentlichen "Nassauer" bescheren würde. Sehr überstüssigerweise, denn es ist noch naß genug von dem Regen der letzten Tage; dazu berricht eine Hundefälte, die den Ausenthalt im Freien zu allem anderen als zu einem augenehmen macht. Wen must anderen als su einem angenehmen macht. Man muß baber verfuchen, den außeren Menichen burch flackernde Lagerfeuer und den inneren burch wiederholte Ginnahme eines möglichft fteifen Grogs wieder marm und gelenfig

au machen.

Der Raifer im Manovergelande.

furs vor 9 Uhr beute morgen traf der Kaiser, von Konstanz kommend, im Sonderzuge auf der Station Coswig ein, wo er vom König und dem Krouprinzen von Sachsen begrüßt wurde. Bon bier begaben sich die Monarchen sosort, begleitet von ihrem Gefolge, mit Antomobilen ins Gelände. An der Elbebrude in Meißen biels ber Raifer an und befichtigte unter Führums bes Biger abmirals von Aldenborn bie bort liegenden gablreicher Motorboote, die vom Motor-Jachtliub für Deutschiand für Manoverzwede sur Berfügung gestellt worden sind. Die einzelnen Besitzer der Boote ließ sich der Kaiser vorstellen Die Motorboote sind vorn mit einem Maschinengewehr und hinten mit einem Scheinwerfer ausgerüstet.

Kongresse und Versammlungen.

** Die internationale fogtalpolitifche Woche, Die in Burich ftattfindet, begann mit den Beratungen der internationalen Bereinigung aur Befänmfung der Arbeitslosigkeit. Die Bereinigung sohlt 867 Mitglieder und es sind ihr 17 Regierungen beigetreten. Es wal ein Fragebogen berausgegeben werden zur Derbeisährung einer einbeiklichen internationalen Arbeitsvermittlungs. Statistik. Die zweite Beranstaltung in der sozialpolitischen Woche war der Deimarbeiterkongreß. Die Gesehentwürfe, die in Olterreich, Belgien und Frankreich verössentlicht, sowie die Gesehe über die Deimarbeit, die in England, Deutschland und Australien bereits in Kraft getreten sind, wurden erörtert.

** Der beutich ofterreichtiche Alvenberein, Die größte touriftiiche Bereinigung ber 2Belt, balt feine biesiabrige

Tagung in Gras ab. Die ganse Stadt bat fic dasu in Blumen- und Flaggenichmud geworfen. Zu dem Eröffnungs. abend war auch der preußische Sandelsminister Sydow et-

Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 11. Ceptember.

5" Mondaufgang Bronduntergang Connenuntergang

1825 Mufifdrifteller Eduard Handlid in Brag geb. — 1833 Geschichtschreiber Karl v. Roorden in Bonn geb. — 1836 Geschichtschreiber Karl v. Roorden in Bonn geb. — 1848 Geschichtschreiber Dito Branjewetter zu Saalfeld i. Ofter. geb. — 1843 Rechts. lehrer Adolf Bach zu Kulm i. Bester. geb. — 1848 Geschichtschreiber hans Delbrud in Bergen geb.

schrer Abolt Bod zu Kulm L. Weitpr. geb. — 1848 Geschichtsschafter Hans Delbrid in Bergen geb.

D Das leste Wort. Es ist so wundersam, wenn Menschen auseinander gehen. Die Dichter haben diese Stimmung des jungen und ienen eigentümlichen Hauch umwoben, in dem ein leiser Schwerz der Trennung und die Sossinung baldigen Wiederschens ineinandermischen, scheindar wie gegensähliche Gesühle und doch sich seltsam ergänzend, verseinernd und steigernd. Man geht voneinander, und doch sind es nur die Körper, die sich trennen. Die Seelen bleiben beisammen und wenn sich die dast des Tages dennoch zwischen sie schiedet, wird doch noch ein Lauch der Seele des einen mit der des andern wandern. Dier liegt das Bunder des letzten Wortes. In seiner Kraft, seiner Wärme, seinen seineren Klängen ist die Gewalt, die die äußere Trennung nur zu einer zufälligen macht. Das letzte Wort ist die Brüde. die den Freund von ietzt mit dem Freund von nachber verbindet. Und weiter, die den Menschen in seiner Artung leben lätzt bei seinen Rebenmenschen. Das letzte Wort slingt nach. Das wissen wenige. Aber alle süblen es. Das letzte Wort kann zerstören, was das sliebende Geplauder von Stunden verstüpft hat. Das letzte Wort sann mieder aufrichten, was in der därte gedansslicher Auseinandersedung zugrunde ging. Es kann eine Sossung bringen nach einem Widerspruch, der unlöslich schien, und schwerzbatte Erlenninis zu Bestehungen, die unzerstördar schienen. So kann es sein, das die Feinsten aus Schen vor diesem letzten Wort aum nur noch eine alltägliche Wendung wagen, und manchmal wird ein Jändedrud und ein Blid die Ohnmacht verraten müßen, die Etimmung des Abichieds in das Joch eines Wortes zu zwingen. Bir geben voneinander und wissen derne Mortes uns wiedersehen. Wenn darum die Weisehelt der Sibel lebrt: Seid behutsam mit eurer Zunge, steigern wir diese Mahnung zu dem Befehle lebter Sittlich leit: Seid behutsam mit eurer Beite Wortes

Die Bitterung im August. Gang im Gegensat jum pergangenen Jahre geichnete fich ber biegiah i. e August im Bezirk der Betterdienststelle Belburg durch sehr niedrige Temperatur und große Raffe aus. Sowohl auf ben Bergen wie auch in den Talern lag die Mittel-temperatur des Monats 3° unter dem durchschnittlichen Bert, mabrend fie im vergangenen Jahre im Anguft 3 ° barüber lag. Die Rachmittogstemperoturen lagen im Durchschnitt um 3° bis 4° niedriger, als es im viel-jährigen Mittel ber Fall 30 fein pfl. gt. Dagegen waren bie Rachte burchichnittlich nur um 1° gu falt. Der Grund bafür ift befonders in ber ftarten Bewölfung gu fuchen: es tam tein einziger völlig beiterer Tag por, bagegen murben nicht meniger als 16 trube verzeichnet. Die ftarte Bewölfung murde ihrerfeits wieder burch die überans harfigen fubmeftlichen und meftlichen Binbe hervorgerufen, die in nicht weniger als in 65 % aller beobochteten galle mehten. Un 25 bis 27 Tagen fiel megbarer Riederichlag, ber den Talern und ben Soben ungefähr bas Doppelte ber normalen Rieberichlags. menge bes Monats brachte. Befonders bas lette Drittel bes Monats mar fehr feucht. Er brachte allen ben Uebeijduß on Feuchtigfeit. Gemitter ma:en befonders baufig, fie murben an 5 Tagen beobachtet.

Mr. Gordons feltsame Fahrt.

Gine Bild : Beft : Befchichte von B. L. Forb.

Rachbrud verboten.

Der gange Abend verging mir fo anherordentlich an-genebm, daß ich glaubte, ich hatte wohl überhaupt gar micht mit Gprechen aufgehort, wenn wir nicht unterbrochen worden waren. Buf einmal bemertte ich nämlich, bag eb fie es falt fanbe.

"Durchaus nicht!" antwortete fie. "Es war mir . . . Bie beißt doch die Station, wo wir augen-lich halten?"

3ch wollte auffteben, fie bielt mich aber gurud, indem fie lagte: "Bitte, bemufen Sie fich nicht. Ich bachte, Sie wußten es, ohne bag Sie erft nachzuseben brauchten. Es

liegt mir wirtlich nichts daran, es zu erfahren."
Ich zog melne Uhr und sah zu meiner Aberraschung, daß es bereits zwanzig Minuten nach zwölf war. Natürfich war ich nicht fo einfaltig, Fraulein Cullen bies su lagen, fondern ich bemerfte nur: "Der Beit nach su urteilen, muß bies Sanders fein."

"Har die Genders eine fie.
"Nar jo lange, um Wasser einzunehmen", antwortete ich, und fuhr hierauf in meiner Erzählung fort. Aber während des Sprechens tam es mir allmählich seine Bewußtfein, daß wir bereits geraume Beit gehalten hatten. 3ch ichwieg ploglich und ichaute binaus, um gu feben, mo wir eigentlich maren, fonnte es jedoch nicht feststellen, ba man auf beiben Geiten nur die weite Alfalimufte fab. Ein wenig überrafcht blidte ich auf die Schienen und bemerite, daß ein Ausweichgeleise nicht vorhanden war. Haftig sprang ich nun auf und sab nach vorn. Ich bemerfte zu beiden Seiten des Luges sich bewegende Geftalten. Dies wollte jedoch nichts fagen, benn bas Sugperfonal fowohl als die Baffagiere benutten gern jeben Aufenthalt des Buges, um für einen Augenblid aus. gufteigen. Sehr vieliggend aber war, daß fein Baffer-bebalter und fein Stationsgebaude zu feben war. Beshalb

atfo bielt ber Bug mitten im freien Felbe? "Ift irgend was paffiert?" fragte Fraulein Cullen. Babricheinlich ift irgend etwas mit der Daichine ober bem Geleife nicht in Ordnung, Fraulein Gullen", autwortete ich: "Benn Gie mich für einen Mugenblid entidulbigen wollen, will ich nach vorn geben und mal

Raum batte ich biefe Borte gesprochen, fo fielen bang! bang! - amei Schuffe. 3ch borte lofort, daß fie aus einem englischen Expreß abgeseuert waren, also offenbar aus einem ber Doppelgewehre des englischen Brüderpaares, die der ältere davon, Lord Ralles, mit dem Namen "Büchse" bezeichnet hatte. Kaum waren die beiden ersten Schüsse gefallen, so ging es: Krad! Krad! Krad!

Das maren Bincheftergewehre!

"D! Was ist denn das?" rief Fräulein Cullen. "Ich glaube, Ihr Wunsch ist in Erfüllung gegangen!" antwortete ich hastig. "Wir sind überfallen worden, und Bord Ralles zeigt uns, wie man . . .

Meine Borte murden unterbrochen.

Bang! Bang! bonnerte wieder ein Expres, und die beiben neuen Schuffe folgten fo ichnell aufeinander, bag fie beinabe gleichzeitig fielen. Rrad! Rrad! Rrad! antworteten die Binchesterbuchien - und dann murbe

"D meb", bachte ich. "Rum ift's aus mit dem armen John Bull!"

8. Rapitel.

36 icob ichnell Fraulein Gullen in ben Bager binein, riegelte die hinterfür ju und nahm meine Binchefter buchfe von ihrem Safen.

"Ich geh' nach vorn", fagte ich ihr, "und werde meinen Schwarzen fagen, daß fie die pordere Tur diefet Bagens v.richlieben; auf diefe Beife werden Ste hier fe

licher fein wie in Chifago." Gine Minute barauf mar ich auf ber vorberen Blattform meines Bagens. 3ch iprang swiften ben beiben Bagen gur Erde und froch neben Berrn Cullens Salonwagen — oder vielmehr halb unter ihm — nach vorn. Nach meiner wehmutigen Betrachtung von vorbin überraschte es mich natürlich ungemein, als ich am porberen Ende des Wagens die beiden Briten und Albert Cullen in bentbar ungeschüttefter Lage fteben fab.

"Dah", fagte bei meinem Auftauchen Cullen in feinem üblichen gedehnten Ton, ba fommt Berr Gordon - ein

bischen zu spät für den Sport."
"Na", prahlte Lord Ralles, "wir haben uns erlandt, uns ein bischen ins Spiel zu mischen, Herr Betriebsdirektor, und sind nicht angepfessert worden. Die Schurken brachten sich in Sicherheit, sowie wir das Feuer er-

Inswischen hatten fich etwa swanzig Baffagiere bei uns eingefunden; alle fragten auf einmal, fo bag es ichwierig zu erfahren war, was überhaupt fich ereignet hatte. Soviel ich aber aus ben verschiebenen Untworten entnehmen fonnte, waren bie Boferfvieler burch ben langen

Aufenthalt neugierig geworden, hatten aus dem Fenfter gesehen und einen Mann mit einer Buchse bemerkt, der vorn bei der Lokomotive stand. Sofort batten sie nach ihren Gewehren gegriffen, Lord Ralles batte beide Läufe feiner Büchse auf den Mann abgeschossen, und als Antwort darauf waren die vier Schüse gefallen, die ich zuerst gehört hatte. Durch das Schießen gestört, waren die übrigen Räuber von den Wagen beruntergesprungen, und der Tauptmann und Albert Cullen hatten die übrigen Schüse auf die nach verschiedenen Richtungen entstiebenden Schüse auf die nach verschiedenen Richtungen entsiebenden Kerle abgeseuert. Ich bielt mich nicht damit auf, die Beschreibung ihrer heldentaten noch länger anzuhören, sondern begab mich nach vorn, um zu sehen, was die

"Eilenbahnagenten" erbeutet hatten. Den Badmeister fand ich mit gebundenen Sanden und Augen in der Ede feines Bagens; ich befahl einem Bremfer, den ich mitgenommen batte, ihm die Teffeln abumehmen, und mandte meine Aufmerkfamteit bem Raffenichrant su. Daß die Störung nicht einen Augenblid zu früh gekommen war, lag auf der Hand, dem die Dynamitpatrone war ichon angesetzt, und auf dem Tubboben lag die Bundichnur, die man offenbar in der Saft hatte fallen laffen. Aber der Raffenichrant mar un-

3ch begab mich nun in ben Boftwagen und fand ben Beamten an einen Bfoften angebunden. Gin Brieffad mar berrichte ein wirres Durcheinander; eine große Menge Briefe war auf dem Bußboden verfirent. Ich band ben Beamten los und fragte ihn, ob Briefe abhanden ge-fommen feien; er warf einen Blid auf ben wirren Saufen und antwortete, er fonne darauf erft Antwort geben, wenn er genau nachgeieben babe.

Fortfehung folgt.

Der Ort Schabernad. Die fprichwörfliche Untenntnis ber Frangofen in geographischen Dingen wird wieber einmal durch eine amufante Rotis bewiefen. Deutsche Blatter batten aus Offenbach a. D. berichtet, beim bortigen Infanterie-Regiment Rr. 168 feien von fpat beimfebrenden Urlaubern, wahrscheinlich aus Schabernack, von sieben Ge-wehren die Schlösser herausgenommen worden. Diese Tatsache war dem französischen Blatt "Nouvelliste" wichtig genug, um sie auch zu erwähnen, so daß man in seiner Rummer 206 lesen sonnte: "On pense que le vol a été commis par des réservistes récemment arrivés de Schaber-Das beißt überfest: Dan-nimmt an, daß ber Diebstahl begangen worben ift von Referviften, Die eben aus Schabernad angefommen maren.

. Sandbuch der deutschen wirticaftlichen Berbande. Unregungen aus gemerblichen Rreifen bes Sanfa. Bundes entipiechend, bat die Beitung bes Sanfa Bundes beichloffen, alsbald ein Sandbuch ber mittichaftlichen Beteine und Berbande bes beutichen Reichs herauszugeben. mit ben Borarbeiten ift bereits begonnen morben. Die freigende Organisationstätigfeit in Deutschland bat bagu geführt, baß bas Bild bes Standes der Organifationen fich fortgefett andert. Auf bem Gebiet ber Induftrie-Organisationen ift bie 3dee ber Arbeitgeberverbanbe im fteten Steigen begriffen gemefen und ebenfo hat bie weitgehende Spezialifierung ber beutiden Induftrie gu immer weiterer Brandenbilbung geführt. Gine abnlich reiche Tätigfeit in ber Bilbung neuer Organisationen geigt fich auch auf bem Gebiet bes Sandels, bes Sand. merts, ber Bandelsangeftellten und ber Berbanbe ber Technifer. Der Sanfa-Bund, dem über 800 mirtichaft-liche Berbande torpericaftlich angeschloffen find, wird innerhalb diefes Wertes, bas ein Bild ber gefamten Organisationstätigfeit bes beutschen Sanbels, Bemerbes und ber Induftrie geben foll, auch gleichzeitig ben eigenen Musbau feiner Organifation barlegen. Das Erdeinen bes voraussichtlich mehrbandigen Wertes ift für Anfang nachften Jahres in Ausficht genommen. Bir bitten Die geschätten Berbande bes beutschen Gemerbeftandes, fomeit fie nicht in ben Befit unferes Fragebogens gelangen, um eine alsbalbige gutige Darlegung ber Entwidlung und ber Biele ber betreffenden Organifation an bas Bentralburean bes Sanfa . Bundes, Berlin NW. 7, Dorotheenftrage 36 III.

888

um

auf

tel.

gen

iet.

Hill

Det

300

net.

Die

tiel

nen

ers.

ote

aft

114

ett

di ent

es.

ent

177

ži:

130 ess

en 100

1

er

Sachenburg, 10. September. Die Ifraeliten feiern am 12. und 13. September bas Reujahrefeft 5673. Das Berjöhnungefest fällt auf ben 21. September; bas Laub. butten- ober Erntebantfeft auf ben 26. und 27. Gep. tember; bas Balmenfest auf ben 2. Ottober und ber

Dag ber Befegesfreude auf ben 4. Ottober. Biffen, 9. Ceptember. Der Attien Befellichaft "Bereinigte Stahlmerte van der Bypen und Biffener Eifen-hutten" hier ift vom Begirteausschuß zu Cobleng die Genehmigung jur Errichtung von je 6 meiteren Roft-ofen auf der Grube "Betersbach" bei Eichelhardt und auf der Grube "St. Andreas" bei Bigen erteilt worden. Die 51/2 Millionen Mart, die für das hiefige neue Blechmalgmert angelegt murben, begonnen, mie in ber Beneral. versammlung mitgeteilt murbe, jest fcon Früchte gu tragen und murben im neuen Geschäftsjahr mefentlich an dem Geminn beteiligt fein. Die Dividende murbe mit 12 Brogent festgefest.

Dierdorf, 8. Geptember. Leicht ichlimmere Folgen tonnie ein Schuß haben, ben ein Forstbeamter aus bet Umgegend auf einen Dorftoter, ber feinen Jagdhund angefallen hatte, abgab. In der Sige des Augenblid's hatte er jebenfalls überfeben, baß fich in ber Schuflinie Menfchen aufhielten und verlette ein Rind nicht unerheblich im Gficht.

Limburg, 10. September. Begen Die fogenannten Buderlidnde", Die bei teinem Boltsfest fehlen, mendet In Der Landrat unferes R eifel, herr Landrat Buchting in folgender Befanntmadjung an die Ortspolizeibehörden: Bei bem Sonntagehandel auf Rirdmeib n und ahn. lichen Boltsfeftlichfeiten hat bet Berlauf von Buderwaren für Rinder berart überhand genommen, daß im Intereffe ber Wefundheit ber Rinder behördlicherfeits piergu Stellung genommen werben muß. Es ift babei feftgeftellt morden, daß bie Baren aus ben fogenannten "Buderbuden" für Die Bahne ber Rinder burchaus ichablich find. Die Ortspolizeibehörben merben baher angemiefen, ben Bertauf fogenannter Buderfteinchen und Buderftangelchen bei Boltsfeften fernerhin nicht mehr Bugulaffen, ba ein Bedurfnis jum Bertaufe folcher Budermaren überhaupt nicht jugegeben werden fann, ohne wirkliches Bedürfnis Conntagehandel aber nicht gestattet merben barf.

Drieborf, 9. September. Der Landmann Rompf von bier murbe am Freitag von einem in But geratenen Daffen mit ben hornern berart in ben Leib geftogen, baß er alshald ftarb. Die Beerdigung des bedauerns-werten Mannes fand heute nachmittag ftatt.

Mus dem Tannus, 7. September. Rach Abichluß bes Manovers wird fich die für unfere Gegend fo wichtige grage entscheiben, ob die Raifermanover 1913 im Taunus abgehalten merden follen. Unter ben Gegenden, Die für bie Abhaltung bes Manovers in Betracht tommen, fteht, wie aus eingeweihten Rreifen guverläffig verlautet, bet Taunus an erfter Stelle. Das Raifermanover 1913 wird besonders großzügig werben und foll im Sinblid auf die 110jahrige Biebertehr der Beiten großer paterländischer Ereignisse ein glangendes Bild von ben Leistungen bes beutichen heeres geben. Umfangreiche Truppenteile sollen mitmirten und Luftschiffe und Aeroplane in größerem Dafftabe als bisher herangezogen werben. Der Raifer murbe in Biesbaben ober bomburg mobnen und in ber Rabe einer biefer Stabte auch bie Raiferparabe abhalten, mas befanntlich unmeit Som-

burg por einigen Jahren ichon einmal geschah. Biesbaden, 9. Geptember. Die biefige Rönigl. Regierung hat auch in biefem Berbft wieber ben Lanbraten Betrage gur Berfügung geftellt, welche gur Schaffung bon Boltebibliotheten bienen follen. Die Betrage find nicht febr groß und Die Banbrate tonnen Beihilfe für bie Schaffung von Bibliotheten nur gemahren, wenn Don ben intereffierten Rreifen, Bemeindevermaltungen, Bereinen ufm., Die Grundung ber Bibliothet fichergeftellt ift. Die Unterhaltung haben ebenfalls die örilichen Stellen gu tragen.

Grantfurt a. M., 9. September. Das Militarluftichiff Beppelin 3", bas um 12,15 Uhr in Det aufgefriegen war, überflog heute nadmittag unfere Stadt und landete um 6,30 Uhr glatt por ber Luftichiffballe in Gotha. -Die geplante Fahrt des Luftschiffes "Biktoria Luife" von hier nach hamburg und von da nach Ropenhagen ift megen ber andauernd ungunftigen Bitterung vollftanbig aufgegeben morben. Das Luftichiff tehrte nach Baben-Baben gurud.

Mab und fern.

Olim die Erbschaft. Die in Hamburg wohnhafte Witne Mallert führt mit ihrer Mutter, der Bitwe Wornid in Stuhmerfeld bei Stuhm (Westpreußen), einen Erbschaftsprozes. Als Frau M. sich beim letten Termin in Stuhm perfonlich bavon überzeugt hatte, daß die Angelegen-beit für fie eine ungunftige Bendung nehmen wurde, bedrobte fie ihre alte Mutter und verlangte von ihr die Herausgabe ihres Barvermögens und Besitzums. Sie gab babei auf die davoneilende Mutter drei Revolverschusse ab. Die Täterin wurde verhaftet.

O Brandstiftung durch eine Rate. In der Birticaft bes Bindmühlenbesitzers Apit in Großtreben bei Torgau hatte unter dem Küchenofen das Fell einer Kate Feuer gesangen und das lichterlob bremnende Tier lief in die Scheime. Ehe man die brennende Rage mit Baffer übergiegen fonnte, fprang fie in ihrer Angft auf den Beuboden. Im Ru ftand die gefüllte Scheune in Flammen. Der Brand breitete fich auf die anstogenden Gebäude, Wohn-haus und Stallung, aus, und auch diese wurden ein Raub der Flammen. Außer Bieb konnte nur wenig gerettet

6 Einsturzungläck. Ein Teil eines Maschinenhause iner Eisen- und Maschinenfabrik in Barcelona stürzte aus unbekannter Ursache ein und begrub neum Arbeiter untersich. Zwei von ihnen wurden als Leichen aus der Trümmern hervorgezogen, die anderen sieben schwer ver letzt ins Krankenhaus gebracht.

@ Das Publifum ale Opfer des Sports. 3m Musland haben fich zwei Rataftrophen gelegentlich von Borführungen fportlicher Art augetragen, bei benen bas Bublifum vornehmlich den leidenden Teil abgeben mußte. In Frantreich fuhr ein Meroplan, in Amerita ein Motorrad in das Bublifum binein. Auf beiden Stellen gab es eine Reihe von Toten und viele Berlette. Die betreffenden Melbungen lauten:

Baris, 9. Sept. Auf dem Flugfeld von St. Abrien bei Gran fuhr bei einem Schaufliegen der Flieger Beard mit seinem Eindeder mit furchtbarer Gewalt in die Menge hinein, die Schraubenflugel erfaßten eine Gruppe von 8nichauern, die formlich niedergemabt wurden. Bier Berfonen wurben getotet, gablreiche andere sum Teil febr fcwer verlest. Der Flieger Beard, felbft nur leicht verlest, flüchtete wie mahnfinnig felbein. Als man feiner habbaft wurde, erflarte er ichluchsend, er fei nicht mehr Berr feines Bluggenges gemejen.

Remport, 9. Sept. Im Belobrom von Rewart im Staate Rem-Berien verlor bei einem Motorradrennen Ebbie Salha, der Champion von Amerika, die Gewalt über seine Maschine. Das Motorrad rafte mit einer Ge-schwindigfeit von 150 Kilometer in die Buschauermenge binein. Eddie Sasha und fünf Zuschauer wurden sofort getotet und 40 Dienichen verlest. Mehrere Berionen ec-litten is ichwere Bermundungen, das fie taum mit bem Leben bavontommen burften.

Bunte Cages-Chronik.

Baris, 9. Sept. In Cafablanca wurden die beiden frangolifden Offiziersflieger von einem tollen Dunde ge-biffen. Sie find nach Algier in die dortige Pafteur-Anftali abgereift. In Maroffo gibt es jeht also feinen Militär-

Baris, 9. Sept. Rach lebten Feststellungen beträgt die Babi ber Opfer bei bem Unglid in ber Grube "Cla-rence" 88. und swar 31 Tote, 15 Berleste und 42 Bermiste, jo das die Katastrophe 78 Menichenleben gesordert bat.

Betereburg, 9. Gept. Außer unter ben Rirgifen ift auch in ber rufflichen Unfieblung Dichanbet bie Beulenpeft verheerend aufgetreten. Die Schuld an der Berichleppung ber Seuche wird ber Saumfeligfeit ber Beborben gu-

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Bernrieilung eines gewalttätigen Symnasiasten. Wegen vorsählicher Körperverlehung mit Todesersolg verurteilte die Vertenstrassammer in Köslin i. B. den Idiahrigen Symnasiasten Günther Barwald aus Kolberg au sechs Wochen Gefängnis. Der jugendliche Angestagte hatte beim Fußballspiel auf dem Spielplat Studdenhagen in Kolberg den etwa 13 Jahre alten Stadtschüler Rezilius absichtlich mit dem Vuße gegen den Unterseid gestohen. Die dadurch dervorgerusenen Berlehungen waren derart schwere, das der bedauernswerte Knade dereits am nächsten Tage verstard.

bedauernswerte Knabe bereits am nächsten Tage verstard.

§ Was Zengenaussagen wert sind, das trat wieder einmat deutlich autage bei einer Strafsammerverdandlung in Berlim. Der Arbeiter Otto Koblte hatte sich wegen schweren Diediahls im strafschärsenden Kücksalle zu verantworten. An dem betressenden Diedstahl war aber seinerzeit noch ein Komplice beteiligt, dem es iedoch gelang, zu entsommen, nachdem er bereits gesaßt und einem Dausverwalter Girks zur Bewachung übergeden worden war. Dieser Girke was dei der Berhandlung als Zeuge zugegen, und als der Bornissende ihn nun fragte, od er nicht vielleicht im Zuhörerraum den andern Svihduben bemerke, sah dieser sich die einzelnen zum Teil recht fragwürdigen "Stammgäste" der Zuhörerraums an und bezeichnete zur allgemeinen überraichung und mit großer Bestimmtbeit einen jungen Menschen, den beschäftigungslosen Maurer Schmidt, als densenigen, den er seinerzeit dewachen und sestikalen beite die Beschuldigung und teilte schrift mit aller Entschledenheit die Beschuldigung und teilte schrift mit aller Entschledenheit die Beschuldigung und bestimmte Zeugnis des Sirfe unsehlbar verurteilt worden wäre, tatsächlich zu sener Zeit eusebläre verurteilt worden wäre, tatsächlich zu sener Zeit mie Gefängnis zu Kottbus sah. Schmidt wurde natürlich freigelassen und Girfe war höcklicht erstaunt über die Blamage durch sein ichlechtes Gedachtnis. Der Angeslagte Kohlse wurde dann zu 3½ Jahren Gesängnis verurteilt.

Vermischtes.

Der feige Berlorene. Die Berluftangeige ihres Mannes erftattete biefer Tage eine Frau vor dem Friebensrichter bes Londoner Bororts Tottenham. Sie erflärte, als fie neulich abends totmude von der Arbeit beimgefommen fei, habe fie ihren Mann auf dem Kanapee liegen gefunden. Sie babe ihm Borwürfe über seine Faulheit gemacht, da das Eggeschier vom Morgen noch ungewaschen dastand. Er babe es auch obne Wide foruch abgewalden, fei aber dann fortgegangen und nicht wiedergekommen. "Ra, er wird fich wohl noch wieder ein-finden!" troftete fie der Friedenseichter. – "I wo. Euer Gnaben, der kommt nicht freiwillig wieder. Dasu ist er piel au feige!"

Die ungültige Ghreuburgerin? Befanntlich murde anlählich der Aruppfeiern Frau Arupp gur Einenburgerin der Stadt Effen a. d. Ruhr ernaunt. Die Zeilschrift "Der Stadtverordnete" macht num barauf aufmertfam baß § 6 Abfas 2 der rheinischen Stabtcordnung nur die Erteilung bes Ehrenburgerrechts an Manner porfieht und bag nach 5 Frauen überhaupt nicht bas Burgerrecht erwerben konnen. Der Berausgeber ber Beitichrift, der Duffeldarier Beigeordnete Dr. Lohmeier, bat bieferholb den Oberburgermeifter pon Effen um nabere Austunft über bie Richtigfeit der Beitungsmeldung von der Strung der Frau Rrupp erfucht, ift aber ohne Antwort geblieben.

Tischgafte beim hentersmahl. Gelegentlich einer unlängst in Insterburg erfolgten hinrichtung war auch die Rede von der Sitte, daß der Todeskandidat seine lette Wahlzeit sich selbst wählen darf. Diese Sitte hatte sich in früheren Beiten namentlich in den Reichsstädten zu einer argen Unfitte vergröbert. Auger dem Delinquenten nahmen namlich an bem fogenannten Benfersmahl noch ber Beiftliche und einige Subalternbeamte des Magifirats teil. Und daß es bei folchen Mahlzeiten manchmal boch berging, beweist folgender Küchenzettel einer Henfersmahlzeit vom 21. Februar. Dabei wurden nämlich verzehrt: Gersien-luppe, Gemüse, 3 Bfund Bratwürste, 10 Bfund Rinsselich, 8 Pfund gebadene Karpsen, 12 Bfund Kalbsbraten ge-lpidt, 30 Wilchbrote und Biskuit. Da es selbswerständich auch nicht am nötigen Wein fehlte, fo tann man fich benten, daß bald eine Stimmung herrichte, die nicht in Ginflang zu bringen war mit dem traurigen Gang, der bem Sauptteilnehmer des "Festessens" bevorstand.

Lift eines Steuererhebers. In bem tichechifchen Orte Bifel blieb ein Friseur trop wiederholter Mahnungen die Steuern schuldig und verstand es, deren Eintreibung zu vereiteln. Der Steuerezekutor begab sich darausbin nun jüngst in das Geschäftslokal des Friseurs, wo, da der nächte Tag ein Feiertag war, eine große Angahl von Kimben ber Bedienung harrte. Der Steueregekutor, der unter polizeilicher Affistenz im Lokal erschien, kassierte von den Kunden das Honorar ein und lieserte die Beträge dem Steueramte ab.

Berliner Rinder-Lefchalle. Wiejer Tage murde in Berlin die von dem dortigen Sandwerferverein eingerichtete Kinder Lefehalle feierlichft wieder eröffnet. Den Heinen Besuchern des Infilmts wurde sunachft ein Marchen vorgelesen. Danach gab's Bonbonregen und dann Schofolade und Ruchen. Dabei wurde ein Gedicht mit dem Programm der Lesehalle vorgetragen, in dem et beißt:

gin Dienstag, freitag, Lonnerstag Geib ibr bet und willfommen. Rur bitten mir, vergegt es nicht, Dit reinen Sanden gut fommen.

Diachenbucher dien Labung begann ein Sturm auf den Diachenbucher dient. Dann faß die ganze Gesellschaft fiill und rubig und las. Rur hin und wieder gab's ein allgemeines Seitenumwenden, wie ein Rauschen ber Blatter im Marchenwald.

Gin "Ronferbatorinm" fur Sperlinge. Gine bochft originelle Entdedung will jeht der Bogelguchter Riels Aerfelfen in Ropenhagen gemacht haben. Er hat ermittelt, bag ber Spat einen vorzuglichen Singvogel abgibt, wenn man ihn unbefiebert aus feinem Reft nimmt und einer Sede von Ranarienvögeln sugefellt. Jener Bogelsüchter hat auf biefe Beife bereits eine große Anzahl von Sperlingen zu Singvögeln erzogen und behauptet, baß biefe in vielen Ballen fogar ihre Lehrmeifter über-

Die Monogramm-Mugen. Alle Argte von Philabelphia betrachten als Bunder ben zweijahrigen John Dunan. Sie feben bem fleinen Burichen in bie Augen, schütteln den Kopf und geben bin und ichreiben lange Artitel, um fundautun, daß fie die Sache nicht verstehen fonnen. In den beiden wunderbaren Hugen des Jungen find nämlich deutlich fichtbar swei Buchftaben des Alphabets, die je 5 Millimeter boch find. Und bas Merfwürdige ift, daß es die Anfangsbuchftaben des Bater namens und des Bornamens find, den die Eltern icon mehrere Monate por Johns Geburt für diefen Knaben beftimmt hatten. In ber Mitte bes rechten Auges prangt ein ichones "3" und in der Bris des linken Auges ein ebenfo ichones und deutliches "D". Ein ganges Arztekollegium ist zusammengetreten, um bas Bunder miffenichaftlich gu erflaren.

Derbst- und Wintermoden. (Bon unferer ftanbigen Mitarbeiterin.)

Berlin, 9. Geptember.

Berlin, 9. September.

Da man den Schöpfungen der Rode besonders av Ansang teiner neuen Saison immer mit Spannung unt Interesse entgegensieht. so ist eine umsassende Mode ausstellung, wie sie die Berliner Besleidungsindustrie in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin bietet mit Freude zu begrüßen. Bon Kopi dis Tuß ist alles ausgebreitet, was zur Kleidung von Mann und Frau gehört von den sosibarten Belzen und elegantesten Dessons die zum einsachen Berussanzug, nebst allen den vielen Einzeldbeiten, die sür Komsort und Gebrauch nötig sind. Es ist ein beiber Konkurrenzsanns großer und steiner ösimen, der ihrer Ausstrag tommt, viel intensiver, als ihn ein Schausensterweisdewerk hervordringen fann. Sonst hätet iede Birma ihre Modesschöpfungen als eiwas Versöuliches wie ein Gebeimnis, dier dernat sie der Erachtsüsse zur allgemeinen Schau, und man ist erstaumt über die Leistungssädigseit von ösiumen, die disder immer etwas im Berborgenen geblieden und nicht in dem Reigen der tonangedenden Geschäfte zu sinden waren. Die Belzsonieftion liedt in Andeitracht des desprichtes des Alles, vom kostwerten. Bellen in gediegener Aussährung nach neuelter Stode. Dermellin ist noch immer sehr bevorzugt und desonderes die ichneeweißen Belleden, die odne Schwänze verarbeitet werden. Daraus bestand ein entzückendes Kostüm aus furzer, loser Jase mit breiten Revers und Rodesdiene-Aragen tanve suchen weißen Ehligden, die odne Schwänze verarbeitet werden Daraus bestand ein entzückendes Kostüm aus kurzer, loser Jase mit breiten Revers und Rodesdiene-Aragen tanve suchen Gehind. Die Belzwährel baden weite Korm und zerrassen Schlunk, ebenio wie die Abendwänzel, zu denen men Komposition. Die Belzwänztel baden weite Korm und zerrassen.

Samtbrofat in bellen, lendtenden Barben perarbellet. 211 Borliebe stattet man sie mit breiten Beihendsfragen aus Aber auch Spihen sieht man banfig in Berbindung mit Belg als Garnitur von Abendmänteln, wie überhaupt gern tontrastierende Stoffe zusammengeseilt werden. Eine Courtoilette aus weißer Seide mit langer, ediger Schloppe aus fräitig grünem Belourchisson vergte auf dieser towell Spihen- als auch Stunksandung. Dermeltstreisen beplektete einen gesticklen Silbertülleinigen an einen weisen Belourches einen gefridten Silbertulleiniab an euter weifien Bofatrobe Deiginell fab an einer gans einen id. a sen Cauttude im ont away Schnitt ein ichmarser Tulbolant aus. Der bem ge-te weiften 3af rab folgte. Soum und Anlay bedter binole Steraftie, den.

Ein brau Kostsim vertrat die neueite Moderichtung in Stoffsom vion: Bollbroche ergab das Material zur out-away-Jade, aus Tuch bestand der seitlich etwas gerasste Rod. Dazu ab lila Samtgarnitur an der Lade und ein Robespierre ragen aus Rerz recht avart aus. Die Robespierre ragen spielen in der Konsestion überhaupt eine große Rolle und zwar wird die vorn offene, lote Stehumlegeiorm gew t. Off sind diese Kragen auch aus abstrechenden Samt. Tutst werden wonoglich noch umfangreichen das fössts. form gew Samt. I bas föftli bas fostli war eine Garnitur aus gans jungem Versianer, auf bessen piegelblantem Bell man bie Lodden nur als angebeutete Beidnung bemertte. Breite Stolen sieht man auch in bie iem Winter ber Kragentorm por. Belabute waren practi gen Eremplaren vertreten, ebenfo ble neueften

in pracht gen Exemplaren vertreten, ebenso die neuesten Modelle im Bartier Gelchmad.

Die so glübend gewünschte "ichlanke Linte" wird auch der "itärker en" Dame von den schieden langen Korsetts vertvrochen, die den Körper von der Bruit dis salt zum Knie umsch ließen. Tropdem kann man sich darin binieben, denn sie sind, wunderdar schmiegsam gearbeitet. Eine unserer ersten Firme n betonte den an sich ichon vikanten Reiz durch eine plasitische Silhouettendarstellung. Rur die im Vordergrund siehe ihen ichwarsen Satinkorietis zeigten einige

besente Goll effette. Dauchaarte Seidentrifots, wie fie bie elegante Belt bevorquat, und farbenfreudige Seibenfridmpfe lontraftierten mit der praftiden Labmannichen Cefund-beitswalche. Dieselbe Firms brachte ein finnreich fon-ftruiertes Umfrandsfleid zur Darfiellung, auch in abnlicher Betfe gearbeitete Liegelur- und Santtoriumfleider. Die neue Frauentracht war ebenfulle in mehreren ichonen Mobellen perireten.

Modellen verlreten.
Dochintereifant ist der Radmosichinenftost einer unterer ersten Firmen in ieinem imreuden Vetrieb. Da aaubert eine sechsköpfige Maschine Madeirammise, dort eine eigens konfiruierte Schneumaschine die tunswollten Konfektionstiedereien. Schuchmacher und Belsnähmachtnen werden vorgesührt. Knopslochmachtnen, die 24 Dubend Knopslöcher in der Stunde sabitzieren, Konfektionsmaschinen mit 3000 Stich in der Minute und als Daupiausfiellungsstud eine neue Daushaltungsnähmachtne mit jo kunstollen Apparaten, daß die komplisierreiften Blisservickenen Apparaten, daß die fomplisierresten Bilserüschen, Kräuselungen, Borstöße, Einfassungen und haarseinen Säumchen ein Kindersviel sind, alles ohne eine Röhnadel Gertrud Krusten. our Sand su nehmen!

Dandels-Zeitung.

Perlin, 9. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W. Weizen (K. Kernen), R. Noggen, G. Gerfie (Bg. Braugerlie, Fg. Futtergerste), H. Hofer. Die Preise gesten in Marf für 1000 Kilogramm zuter marktfähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg L. Pr. R. 176, Danzig W. 192–200, R. 175, Bg. 180–205, H. 168 bis 1/5, Stettin W. 193–207, R. 156–168, H. 160–174, Posen W. 205–207, R. 168, Bg. 198, H. alter. 191, neuer. 168, W. 205–201, R. 168, Bg. 190, Fg. 170, H. alter. 200, neuer. 167, Berlin W. 234–210, R. 170–172, H. 175–200, Damburg W. 214–220, R. 172–176, H. 185–195, Keuß. W. 203 bis 213, R. 174–178, H. 185–196, Frankfurt. a. M. W. 210 bis. 212.50, R. 177,50–178,50, Bg. 205–217.50, H. 195–215, Mannheim W. 215–220, R. 180–182.50, H. 170–190.

Berlin, 9. Sept. (Produttenbörie.) Weisenmehl Nr. 00 26,25—29,75. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 20,90—23,10. Feft. — Rūbol für 100 Kilogramm mit Int Ubn. Oftober 66,50—66,90—66. Desember 67—66,70. Figu

Limburg, 7. Sept. Am heutigen Biktualienmarkte ware angesahren: 50 Ktr. Kartosseln, 30 Ktr. Aepfel, 40 Ktr. Birner, 40 Ktr. Kreichten, 0 Ktr. Pflaumen, 1 Ktr. Mirabellen, 1 Ktr. Mirabellen, 1 Ktr. Mirabellen, 2 Ktr. Bohnen, 4200 Einmachgurten, 550 Straut und Wirsing. Das Geschäft war gut und der Marth biebhaster Rachstage bald geräumt. Es notierten: Kartosseln pa Ktr. 2,00–2,50 Mt., Aepfel 3—20, Birnen 3—20, Zweischen 5—3 Pflaumen O, Mirabellen 15, Keineklauben 15, Bohnen 15 Mt. Cinmachgurten per Humbert 0,80–1,50 Mt., Kraut und Wirsing 10—20 Pflg. pro Stück.

10—20 pig. pro Stud.

Biesbaden, 9. Sept. Biehhof-Marktbericht. Am. liche Rotierung vom 9. Sept. 1912. Auftrieb: 101 Ochsen, 11 Bullen 175 Kühe und Härsen, 455 Kälber, 126 Schafe, 946 Schweine Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 100—166, 2. 91—97 Wt. Bullen 1. Qual. 84—91, 2. 75—90. Färsen und Kühe 1. Qual. 97—105, 2. 86—94. Kälber 1. Qual. 00—00, 2. 110—115, 3. 101—109 Mt. Schafe (Martlämmer) 88 Wt. Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 84—87, (240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht) 84—84½. Mt.

Frankfurt a. M., 9. Sept. (Fruchtmarkt.) Weizen, hiesigen 21,00—21,25, turhessischer 21,00—21,25, Roggen, hiesiger 17,75 bis 17,85, Gerste, Wetterauer 20,00—21,50, Franken, Pfälzer, Kiel 20,50—21,75, Hafer, hiesiger 19,50—21,50, Raps, hiesiger 31,50 bis 32,00, Mais 15,00—15,25 Mt. Ales per 100 Kilo. — (Rap tosseinarkt.) Kartosseln in Waggonladung 4,50—5,00 Mt., im Detail 7,00—8,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Boransfictliches Better für Mittwoch den 11. September 1912

Beitmeifeetwas abnehmende Bewölfung, einzelne Regen. fälle, bei fühlen fübmeftlichen bis nordweftlichen Binben.

C. Henney, Hachenburg

Kolonialwarengeschäft und Nassauer Hof

Borgüglicher afrifanischer Blutwein arstlich empfohlen

ebenjo afritanifche Rotweine billigft

la. Zigarren und Zigaretten in allen Preislagen

Ia. Kognak in verschiedenen Breislagen Rhein: und Mofelweine

Konferven . Bobenlobe-Baferflocken in Bateten Grünternmehl für feinfte Suppen

Feinftes prapariertes Reismehl in Bateten porgugliches Ambernahrmittel.

Restauration Ferd. batsch

Altbekannte gute Bierquelle

Gute Fass- und Flaschenweine Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

=== Guten burgerlichen Mittagstisch ====

Vereins- und Gesellschaftszimmer Fremdenzimmer mil 1 und 2 Betten. hogie pon Mk. 1,50 an.

Einmach- und Einkochgläser Einkochkrüge mit Glasdeckel Einkoch-Apparate

in guter Qualitat und bemahrten Snftemen empfiehlt

Josef Schwan, Hachenburg.



Regulateure

mit Sarfen= und Domgong fo= wie einfachem Bong goldene und filberne

Damen-Uhren Herren-Ihren in Silber, Stahl und Niekel

Damen- und Herren-Ehrketten in allen Preislagen.

Rolliers, Brofchen, Armbander, Medaillons Damen- und Herren-Ringe, filberne Fingerhüte Ohrringe, Rreuge, Anhänger, Kravattennabeln Manschettenknöpfe, Taschenlampen u. Batterien

Mein Lager ift auf das Reichhaltigfte ausgestattet und gebe ich oben angeführte Artifel zu gang befondere billigen Breifen ab. — Für Uhren leifte ich 3 Jahre Garantie.

bugo Backhaus, Hachenburg Uhren, Gold- und Gilberwaren.

Billiges Fleisch!

Schmackhaftes Mittagessen à Person nur 10 Pfg. erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweiß

Pflanzenfleisch-Extrakt "Ochsena"

1 Dose à 30 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 2-3 Personen für eine Gemüsesuppe von Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigen Fleischgeschmack genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10.80 M., 8 Dosen à netto 1 Pfd. zusammen 8 M. franko per Post. 16 Dosen à netto 1/2 Pfd. 8.50 M. Proben 5 Dosen à 30 g zusammen 70 Pf. franko per Post. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. "Ochsena" ist 6 Monate haltt ar. In der großen Bäckerei-Ausstellung des Bäcker-Verbandes "Norden" im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit "Ochsena" gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgießen von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon und wegen eines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen und als delikate Würze zu allen Bratensaucen und Ragouts "Ochsena" mit der Goldenen Medaille und Ehrenprels ausgezeichnet. sonen für eine Gemüsesuppe von Weißkohl oder Rotkohl mit und Ehrenprels ausgezeichnet.

Mohr & Co., G.m.b. B., Altona-Ottensen. Abteilung: Fleisch-Ersatz-Werke.



Bettfedern und Daunen

in allen Breislagen und in bekannter Büte garantiert federdichte und echtfarbige

Barchente und Daunenköper Stahl- und Kapokmatraßen

vollständige Betten ferner

Biber-Bettücher baumwollene und wollene Schlaidecken empfiehlt billigft

H. Zuckmeier hadenburg.

Drucksachen jeder Art in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buehdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Dreifelden.

Sonntag den 15. und Montag den 16. September

Kirmes

mogu freundlichft einlabet

Richard Käh Gafthaus jum Ceeweiber.

Erkältung! huften!

Der 62 Jahre weltberühmte Bonner Kraftzucker

von J. G. Maak in Bonn in befferen Rolonialwarenhandlungen burt Platate tenntlich ftets vorrätig.

Blatten nebft Gebrauchsanweifung à 15 und 30 Bfg. in Sachen giatten nebit Gebrauchsanweijung a 15 und 30 pig. in Sanferburg: Carl hennen, Bet. Bohle, Unnau: d. Rlödner, Marienberg: Carl Windenbach, Langenhahn: Carl French, Allientirchen: Carl Binter Rachj. C. Ruß, Kircheip: Carl Hoffmann, Wenerbufch: Hugo Schneiber, Samm a. d. Sieg: E. Bauer.
En gros-Berfried Sachenburg: Phil. Schneiber.

Pitschpine-

Bohlen

aller gangbaren Ctarten

fomie

Fußboden-Bretter

empfiehlt zu ben billigften Tagespreisen

Karl Baldus

hachenburg.

Waschböcke und Melkschemel kräftig, sowie dauerhaft.

Wilh. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt. Muster-buch Nr. 10.

Ra. | Dirett an Bripate In Chevreaux-Boxleder gratie! Schnur- und

mit und ohne Ladfappe, für Damen u. herren Baar ERt. 5.50 Lugus-Musführung . ". Baarweife Rachnahme. Umtaufch geftattet.

Beutiche Schubzentrale Pirmafens.

Kindermilchflaschen Sauger Schlauchgarnituren

familiche einzelne Teile Irrigatore, Binden Sangerichland im Meter

fomte

heinrich Orthey Sachenburg.

Berfaufe am Mittwod 11. Cept. von vorm. 10 III ab auf bem alten Martt ein Bartie

feine Zweischen

gu billigem Breife. Morel Lob, Sachenburg

Wohnung

4 Bimmer und Riiche, en mit Manfarbe, fcone Lag an ruhige, fleine Familifofort gu bermieren. Wo? erfragen in der Befdaftsftel

Schön möbliertes Zimmer ju vermieten bei Rarl Dasban

Antlit, weiße, jammetwi Saut und ein reiner, garter, ich Teint. Ades bies erzeugt allein echte,

Steckenpferd - Lillenmilch-Sell Preis a St. 50 Pf., ferner macht N

Dada-Eream

rote und riffige Saut in einer Dag weiß u. fammetweich. Tube 5 bei Karl Dasbach, Georg Fleitchball und B. Orthey in Bachenburg

in diversen Größer

offeriert billigft C. von Saint George

Sachenburg.

Glaferdiamanten ftets gu Fabritpreifen am Lage Rarl Baldus, Sachenburg.